

5 Interkulturelle Projekte von und in Museen

Das Jahr 2008 steht im Zeichen des Interkulturellen Austausches. Damit wird zu erwarten sein, dass auch im kulturellen Bereich bedeutend mehr entsprechende Projekte durchgeführt werden. Um den derzeitigen Stand der Dinge aufzuzeigen, wurden die Museen im Rahmen der Gesamterhebung 2006 danach gefragt, ob sie bereits Angebote für ausländische Mitbürger machen. Neben einigen Ergebnissen zu dieser Frage sollen weitere exemplarische Projekte angeführt werden, die im Laufe der letzten Jahre das Thema Integration oder Interkultur zum Inhalt hatten. Ausgewählt wurden hier Beispiele aus dem Museums- oder Ausstellungsbereich, die über die Beschriftung oder die fremdsprachige Führung hinausgehen. Die vorgestellten Projekte, Veranstaltungen und Aktionen wurden nicht auf Qualität oder Erfolg überprüft, sollen aber als Anregung dienen und zum Austausch einladen. Zum konkreteren Erfahrungsaustausch werden auch Internetseiten der Durchführenden genannt.

5.1 Spezielle Angebote für ausländische Mitbürger – ausländische Mitbürger als Zielgruppe

Die Frage, ob in den einzelnen Häusern Angebote für ausländische Mitbürger gemacht werden, wurde bereits in der statistischen Gesamterhebung für das Jahr 1992 das erste Mal gestellt, vor 15 Jahren also. Damals waren 4475 Museen an der Gesamterhebung beteiligt, davon haben 301 Einrichtungen angegeben, ausländische Mitbürger als gesonderte Zielgruppe zu betreuen. In erster Linie handelte es sich hierbei um fremdsprachige Führungen oder Publikationen. Aber immerhin 49 der 301 Museen hatten spezielle Angebote für ausländische Mitbürger.

Von den 6.175 Museen, die an der Gesamterhebung für das Jahr 2006 teilgenommen haben, gaben immerhin 1.180 Museen an, dass sie Angebote für ausländische Mitbürger machen. (Die Ergebnisse beider Erhebungen lassen sich aber nur bedingt vergleichen. Allein die Platzierung der Frage – für 1992 im Rahmen von Fragen zur Museumspädagogik integriert, für 2006 auf der ersten Fragebogenseite – führt zu einem Ungleichgewicht.) Dennoch lässt sich leicht absehen, dass die Zielgruppe „ausländische Mitbürger“ für deutlich mehr Museen von Relevanz ist.

Dies zeigten ebenfalls die letzten Erhebungen, die weiterführende Fragen zur Museumspädagogik hatten. So wurde 1992 und 1997 nach den Zielgruppen der museumspädagogischen Arbeit gefragt, wobei eine Zielgruppe die ausländischen Mitbürger waren. Zwar war die Anzahl von Museen, die diese Zielgruppe benannte, von 1992 bis 1997 gestiegen, die Gesamtanzahl der Museen aber auch, so dass letztendlich – prozentual gesehen – es 1997 sogar weniger Häuser waren, die hier Angebote machten. Nach einer Reihe fremdenfeindlicher Aktionen in den Jahren 1991 und 1992 dagegen reagierten eine Reihe von deutschen Museen spontan mit gezielten Angeboten, die ein Gegengewicht schaffen sollten.

Mehrheitlich scheinen es jedoch punktuelle und temporär begrenzte Angebote zu sein, die hier von Museen gemacht werden. Kontinuierliche Programme sind bisher noch die Ausnahme. Und so zeigte auch die Auswertung zu „Sonderveranstaltungen in und von Museen“ der Gesamterhebung des Erhebungsjahres 2002, dass knapp 10 % der Museen Veranstaltungen gezielt für ausländische Mitbürger ausrichten.

Projekte und besondere Veranstaltungen

Berlin:

Das EU-Projekt "Migration, Work and Identity. A history of people, told in museums" (2003/2004) wurde in Kooperation von dänischen, britischen, schwedischen, österreichischen, deutschen und spanischen Museen und Einrichtungen durchgeführt. Zu den Partnern gehörten das Deutsche Technikmuseum Berlin, das Museum Europäischer Kulturen/Staatliche Museen zu Berlin, der Verein Nachbarschaftsmuseum und der Museumspädagogische Dienst Berlin (seit 2007 „Kulturprojekte Berlin“). Neben einem gemeinsamen Internetauftritt, der Ergebnisse des Projekts zeigte, wurde ab 2003 eine Wanderausstellung durch die einzelnen Länder geschickt.

Dies war allerdings nicht das erste Projekt mit dem Thema Migration in europäischer Kooperation. Bereits 1996/1997 wurde unter dem Titel "Ein Haus in Europa" ein Projekt von Museen, Universitäten und soziokulturellen Einrichtungen in Berlin, Amsterdam und Ungarn ausgerichtet.

Nähere Informationen zu diesen Projekten und weiteren Aktivitäten zum Thema Migration z.B. unter www.nmuseum.org.

Museen mit einem regelmäßigen, engagierten interkulturellen Programm in Berlin sind z.B. das Museum Neukölln (www.museum-neukoelln.de), das Kreuzbergmuseum (www.kreuzbergmuseum.de), das Museum Europäischer Kulturen/SMB (www.smb.spk-berlin.de).

Bielefeld:

Unter dem Titel "Brücken bauen" bietet das Naturkundemuseum Bielefeld seit 2006 einmal im Monat einen Familiensonntag für deutsche und türkische Familien an. Diese Sonntage stehen jedes Mal unter einem Motto, z.B. Tierpräparation, und werden von verschiedenen Mitarbeitern des Hauses betreut, aber immer unter Beteiligung einer Museumspädagogin und einem türkisch sprechenden Mitarbeiter des Hauses. Finanziert wird diese Aktion vom Förderverein des Museums, dem es ein Anliegen war, auch Angebote für Besucher mit Migrationshintergrund zu machen. Um die Familiensonntage so erfolgreich zu machen, dass sie mittlerweile nur mit vorangegangener Anmeldung zu besuchen sind, war insbesondere von dem türkisch sprechenden Mitarbeiter viel persönlicher Einsatz nötig, um bei den örtlichen interkulturellen Verbänden Werbung für diese Veranstaltung zu machen.

www.namu-ev.de

Baden-Württemberg:

Unter dem Eindruck von fremdenfeindlichen Anschlägen am Anfang der 1990er Jahre initiierte der Museumsverband Baden-Württemberg das Projekt „Begegnung mit dem Fremden“, das als museumspädagogischer Modellversuch an mittleren und kleinen Museen durchgeführt wurde. Es haben sich von 1994 bis 1996 22 Museen aus ganz Baden-Württemberg mit modellhaften Aktionen beteiligt. Nicht nur das Projekt an sich ist dabei bemerkenswert, auch die evaluierende Begleitung durch den Arbeitskreis für empirische Bildungsforschung verdeutlicht Erfolge und Misserfolge.

<http://freenet-homepage.de/afeb/fremd.html>

Düsseldorf:

Das Hetjens-Museum in Düsseldorf führt seit ca. 1996 erfolgreich einen so genannten „japanischen Freitag“ durch. Hierbei handelt es sich um Töpferkurse, die von zwei japanischen Künstlerinnen in japanischer Sprache abgehalten werden und die sich insbesondere an die ca. 7000 japanischen Mitbürger richten, die in Düsseldorf und Umgebung dauerhaft leben. Um diese Veranstaltungen zu bewerben, wird im Veranstaltungsflyer dieses Angebot auf Japanisch annonciert. Außerdem beteiligen sich die beiden Kursleiterinnen an der Öffentlichkeitsarbeit, indem sie in speziell frequentierten Geschäften, Veranstaltungsorten oder bei japanischen Verbänden und Vereinen mit Handzetteln für ihre Kurse Werbung machen. Dass Keramik in Japan einen traditionell hohen Stellenwert hat, kommt dem Keramik-Museum zu gute. Der „japanische Freitag“ wird in erster Linie von Frauen besucht. Weitere Kursangebote macht das Museum an japanische Kinder und Jugendliche. Aufgrund der langen täglichen Schuldauer hat es sich bewährt, die Kurse ausschließlich an den Wochenenden durchzuführen.

www.duesseldorf.de/hetjens

Köln:

Über einen Zeitraum von vier Jahren - von 2002 bis 2006 - wurde in Köln eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „projekt migration“ durchgeführt. Zum Thema wurden über diesen Zeitraum regelmäßig Ausstellungen, Workshops, Filmreihen, Symposien und andere Sonderveranstaltungen angeboten, so dass letztendlich hier ein breites Spektrum und viele Facetten der Migration beleuchtet werden konnten. Das Besondere an diesem Projekt war nicht nur die Kontinuität, sondern auch die Verschiedenartigkeit der Projektpartner. Beteiligt waren der Kunstverein Köln und DOMiD e.V. (Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland), das Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Frankfurt am Main und das Institut für Theorie der Gestaltung und Kunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. Für die Finanzierung ist u.a. der Kulturstiftung des Bundes zu danken.

www.projektmigration.de

München:

Die Caritas München hat mit der Akademie der Nationen eine Einrichtung gegründet, die gemeinsames Lernen im interkulturellen Bereich fördert. Neben museumspädagogischen Führungen in Arabisch, Afghanisch, Italienisch, Russisch, Griechisch werden ebenfalls Fortbildungen zum Thema Migranten/Ausländer als Zielgruppe für Museumspädagogen angeboten (Leitung H. Vieregg).

www.akademiedernationen.de

Spracherwerb im Museum

Erfahrungen mit Kommunikations-Unterricht in deutscher Sprache im Museum für ausländische Mitbürger haben z.B.:

Kunsthalle Emden, zkm - Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Küstenmuseum Wilhelmshaven.

Tagungen

- Interkulturelle Bildung – Ein Weg zur Integration? Tagung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Kooperation mit der Kulturpolitischen Gesellschaft

schaft e.V. 14. und 15. November 2007 Gustav-Stresemann-Institut e.V., Bonn
www.kupoge.de/tagungen/interkultur/programm.htm

- ForumKultur: Die Praxis der Interkultur, Bundesakademie Wolfenbüttel 30. September - 1. Oktober 2007 Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel
www.bundesakademie.de/m.htm
- Das Museum als Integrationsort - Best-Practice-Projekte in Kultureinrichtungen
Fachtagung des AsKI e.V. 15. Juni 2007 Museum für Kommunikation Frankfurt am Main
www.aski.org/portal/integration.html
- Migration und Museum – 16. Tagung der Arbeitsgruppe Sachkulturforschung und Museum in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde 7. bis 9. Oktober 2004 Donaueschinger Zentralmuseum, Ulm
www.dzm-museum.de/DGV-Tagung/programm.htm

Auswahl von aktuell **laufenden Ausstellungen** zum Thema Migration, Interkultur in kleineren oder mittleren Museen oder Einrichtungen:

Berlin: Heimatmuseum Charlottenburg: Chinesen in Berlin 13.9.2007 – 6.1.2008

Brandenburg: Wanderausstellung „Du bist wertvoll!“, Migrationsfachdienst Cottbus/Spree-Neiße Feldstraße 24, 03044 Cottbus, Telefon / Fax 0355 / 4 88 99 88

Dortmund: Museum am Ostwall (Dortmund): Wo ist Zuhause? - Eine Ausstellungsreihe zu Identität und Migration 18.01.2007 - 31.01.2008

Lemgo: migARTE 07 – Wege der Liebe – der Liebe wegen. Frauen und Migration. Ausstellungen und Veranstaltungen in Lemgo und Umgebung (www.frauenkunstforum-owl.de/aktuelle-projekte.html)

Linklisten und Internetseiten von und für Museen zum Thema Migration

Linkliste zum Thema Museen und Migration

www.bundesakademie.de/images/aktuelles/m22/linkliste-interkultur.pdf

Virtuelle Ausstellung:

www.migrationsroute.nrw.de

Literaturlisten:

www.museum-der-arbeit.de/Sonder/GeteilteWelten/literatur.php

Aufsatz mit internationalen Links zu Museen mit dem Schwerpunkt Migration/Immigration

www.zeithistorische-forschungen.de/site/40208474/default.aspx

Datenbank mit Kooperationsprojekten – auch interkulturellen - für Schulen

www.kultur-macht-schule.de

Projektvorschläge, Wanderausstellungen und Literatur für Lehrer und andere Pädagogen

www.schul-pool.net

Planungen für Migrationsmuseen

- Der Verein DOMiD - Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. richtet Ausstellungen und Projekte aus, die insbesondere durch die aktive Partizipation von Personen durchgeführt werden, die unterschiedlichen Einwanderercommunities entstammen. Das vielfältige Archiv des Dokumentationszentrums dient dabei als Grundlage.

www.domid.de

- “Haus der Migration“: Das Zentrum für Türkeistudien in Essen plant ein Museum zu den Themen Migration und Integration. Es soll zum Kulturhauptstadtjahr 2010 auf der Zeche Zollverein entstehen.